

„Xanten ist Vorzeigestadt“

Sparen ja, „aber nicht kaputt sparen“: Werner Paessens und Matthias Voll (Fraktion BBX) formulieren zu Beginn der Arbeiten am Haushaltsentwurf für 2011 Erwartungen an ihre Mitstreiter im Stadtrat Xanten.

VON RICHARD LUCAS-THOMAS

XANTEN „Xanten ist eine Vorzeigestadt. Das lässt sich nicht nur an Vergleichen mit den Kommunen im Kreis Wesel, sondern auch in der Landesstatistik ablesen.“ Die beiden BBX-Fraktionsmitglieder empfinden es inzwischen als nervig, dass mit Anträgen ständig nachgewiesen werden soll, wie schlecht es um Xanten steht. Im Gespräch mit der Redaktion plädierten sie jetzt dafür, dass die Fraktionsspitzen gemeinsam mit der Verwaltung die Eckpunkte für den Haushalt 2011 festlegen. Werner Paessens: „Wir wollen weder ein freiwilliges noch ein aufgezwungenes Haushaltssicherungskonzept (HSK), denn dann ist nichts mehr möglich. Der neue Haushalt muss ausgeglichen sein.“

Die BBX-Formel

Die Formel der BBX dafür klingt plausibel: „Was muss getan werden? Was wollen wir tun und was können wir tun?“ Matthias Voll: „Wenn der Gedanke des sinnvollen Sparens in den Köpfen aller kommunalen Akteure ist, dann kommen auch kreative Ideen. Wir müssen sparen, um in Zukunft investieren zu können. Aber im Umkehrschluss müssen wir investieren, um auch sparen zu können.“ Voll spielt damit auf Maßnahmen zur Senkung der städtischen Energiekosten oder – durch Steigerung der städtischen Attraktivität – Stärkung der städtischen Einnahmen an. Der Platz für solche Überlegungen sei das interfraktionelle Gespräch mit dem Bürgermeister.

Eine klare Absage erteilen beide den Ideen zum Ausverkauf von historischer Bausubstanz in städti-



„Vorzeigestadt Xanten“ – einmal im Jahr auch beim Triathlon. Gestern trafen sich die Athleten wieder zum Dreikampf vor historischer Kulisse. (Sport, Seite D1)

RP-FOTO: OSTERMANN

Anzeige

Langjährige Kundinnen unserer Bank in verschiedenen Lebensphasen

„Freiraum für's Leben“

Ulrike Glücks, Reisebüro-Inhaberin

Michaela Hammerschmidt, Bürokauffrau

Annette Helmrich, Verlagsleiterin

Britta Wehren, Werbekauffrau

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir haben vorgesorgt! Und Sie?

Vertrauen und Nähe

Volksbank Niederrhein eG

Frauen leben länger - aber wovon?

Männer erhalten durchschnittlich 1.021 Euro Rente -
Frauen nur 534 Euro!

Verschaffen Sie sich Ihren „Freiraum für's Leben“.

Wir helfen Ihnen!

schem Besitz. Werner Paessens: „Wenn wir – wie im Sommer erörtert – die Karthaus verkauften, dann wäre ein wichtiges Gebäude der Stadt für kleines Geld weg. Wenn wir jedoch in den Erhalt der Karthaus investieren, erhalten wir eine vielfache Wertsteigerung für die Stadt.“ Und Matthias Voll befürchtet, dass der Verkauf der Karthaus der „Anfang der Privatisie-

rung“ ist. Beim Thema „Sanierung und Ausbau der Sonsbecker Straße“ spricht sich die BBX gegen die Abkehr vom Entwurf der städtischen Planer aus. Voll: „Wenn Sanierung, dann aber gründlich.“ Dazu gehöre das von allen Fraktionen in der Vergangenheit immer wieder geforderte Konzept zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer als

auch das Prinzip der gestaltenden Stadtplanung. Für die BBX ist es nicht anrühlich, wenn mit der Sanierung der Straße auch schon Leitungen für alternative Energien vorgesehen werden. Bei der aktuellen Energiediskussion – auch über das Planungsvorhaben auf der Nato-Brache in Ursel – erwarteten die Bürger, dass sich die Stadt Gedanken zur kostengünstigen und umweltfreundlichen Versorgung der Stadt macht. Allerdings müsse überlegt werden, ob die Straßensanierung schon 2011 realisiert werden kann. Im Zweifel sollte die Maßnahme verschoben werden. Paessens und Voll unisono: „Es macht keinen Sinn, jetzt nur die Fahrbahndecke zu erneuern; alle andere Probleme bleiben bestehen. Nur die Kosten bleiben ausschließlich bei der Stadt, und in ein paar Jahren muss die Fahrbahn wieder ausgebessert werden.“

Der Sparwille

Allerdings könne der Stadtrat seinen Sparwillen bereits mit kleineren Maßnahmen dokumentieren. Matthias Voll: „Immer mehr Ratsmitglieder klappen in den Sitzungen ihre Laptops auf. Da muss die Frage erlaubt sein, ob Sitzungsunterlagen noch aufwendig gedruckt und per Boten zugestellt werden müssen. Da reicht eine Hinterlegung in den Fraktionszimmern und die Bereitstellung im Internet. Jeder kann sich seine Unterlagen dann selber ausdrucken.“

INFO

Die BBX-Positionen

- Alle **Investitionen** am Mehrwert für die Stadt orientieren.
- Kein Verkauf historischer **Immobilien** zur Haushaltssanierung.
- Der **Haushalt** 2011 muss ausgeglichen sein, kein HSK – auch nicht freiwillig.
- Die Sanierung **Sonsbecker Straße** im Zweifel verschieben, aber an der Ausbauplanung festhalten.
- Den Schritt zur **Ratskommunikation** ohne Papier einleiten.